

Auf den Spuren der Fledermaus

Dreitägiger Workshop – Bevölkerung um Hilfe gebeten

*Donauwörth (sol).
Der berühmteste Vertreter ihrer Gattung ist
einem Comic-Strip entsprungen: „Batman“.
Doch der „Fledermaus-Mann“ hat mit den
wirklichen Nachtieren, die auch durch zahl-
reiche Gruselgeschichten traurigen Be-
kanntheitsgrad erhielten, nichts zu tun.*

Gustav Dinger von der Arbeitsgemein-
schaft Fledermausschutz Donau-Ries hat ei-
nen dreitägigen „Fledermaus-Detektor-
Workshop“ organisiert, der am kommenden
Freitag beginnt. Referent ist Diplom-Biologe
Hermann Limpens aus den Niederlanden.
Eingeladen sind unter anderen Vertreter der
Koordinationsstelle für Fledermausschutz,
Bund Naturschutz, Naturschutzbehörden,

Direktion für Ländliche Entwicklung (ehemals Flurbereinigung) sowie Städte und Gemeinden.

Im Mittelpunkt stehen, so Dinger gegenüber unserer Redaktion, „das Erkennen und das Bestimmen von Fledermausarten mit Hilfe des Fledermaus-Detektors, sowie das Suchen und Finden von Flugrouten, Quartieren und Jagdhabitaten.“ Die an drei Nachmittagen vermittelte Theorie wird durch nächtliche Kartierungsübungen unterstützt und vertieft.

Und da setzt gerade eine Bitte von Gustav Dinger ein: „Wer aus der Bevölkerung Quartiere kennt, oder Stellen, an denen Fledermäuse besonders häufig fliegen, sollte dies uns mitteilen.“ Kontakt: Gustav Dinger, Tel: 0906/1694 oder 0171 145 1636.

Donauwörther Zeitung
22.Juni 1999